

SPORT IN KÜRZE

**Italienischer Radprofi stirbt bei Rennen in Spanien**

**RAD** - Der italienische Radprofi Alessio Galletti ist bei einem Strassenrennen in Nordspanien gestorben. Der 37-Jährige war in einem Aufstieg rund 15 km vom Ziel in Oviedo entsetzt erschöpft zusammengebrochen und konnte nicht mehr reanimiert werden. Galletti bestritt die Subida al Naranco und befand sich in einer abgehängten Gruppe, als er plötzlich stoppte und über heftige Brustschmerzen klagte. (si)

**Molik nicht in Wimbledon**

**TENNIS** - Die Weltranglisten-Neunte Alicia Molik hat für das Grand-Slam-Turnier in Wimbledon Forfait erklären müssen. Die 24-jährige Australierin leidet immer noch an einer Ohreninfektion, die sie seit April von den Tenniscourts ferngehalten hat. Mit Moliks Verzicht rutscht Patty Schnyder (WTA 11) auf den 10. Platz der Setzliste in Wimbledon nach. (si)

**Peter Jehle bekommt bei GC einen neuen Goalie-Trener**

**FUSSBALL** - Bei den Grasshoppers ersetzt ein ehemaliger Nationalgoalie den anderen als Goalie-Trainer: Stefan Huber, der zuletzt als «GC-Family-Promoter» wirkte und diese Tätigkeit auch weiter führen wird, löst für die kommende Saison Stephan Lehman als Keeper-Verantwortlicher des Fanion- sowie des U21- und des U18-Teams ab. (si)

**Bundesliga erhält Lizenzen**

**FUSSBALL** - Die Deutsche Fussballliga (DFL) hat allen 36 Vereinen der 1. und 2. Bundesliga die Lizenz für die Saison 2005/06 erteilt. (si)

**Konföderationen-Cup ein Renner**

**FUSSBALL** - 534 000 von insgesamt 620 000 Tickets konnten für die 16 Partien des Konföderationen-Cups in Deutschland abgesetzt werden. Vom Organisationskomitee waren eine halbe Million verkaufte Tickets erwartet worden. (si)

**Knappe Niederlage**

**FUSSBALL** - Die Schweizer U20-Fussballauswahl musste bei der U20-WM in Holland nach dem 2:1-Sieg im Startspiel gegen Südkorea in der zweiten Gruppenpartie eine Niederlage hinnehmen. Die Schweiz verlor gegen Brasilien knapp mit 0:1. (si)

**Argentinien und Deutschland starteten mit einem Sieg**

**FUSSBALL** - Argentinien ist erfolgreich, aber wenig brillant in den Konföderationen-Cup gestartet. Der Sieger der ersten Austragung von 1992 schlug Tunesien im Eröffnungsspiel der Gruppe A 2:1. Die beiden Spanien-Söldner Juan Roman Riquelme und Javier Saviola sorgten bis zur 57. Minute für die 2:0-Führung. Dass Argentinien dennoch zum Schluss in Bedrängnis geriet, lag in erster Linie am Keeper German Lux, der in der 72. Minute den zweiten Penalty verschuldete. Den ersten hatte Imed Mhadhebi noch verschossen (18.), den zweiten verwertete Haykel Guemandia für den Afrikameister souverän.

Gastgeber Deutschland hatte gegen Australien hart zu kämpfen, setzte sich aber am Ende doch 4:3 (2:2) durch. Die Deutschen gingen vor der Pause durch Kuranyi (17.) und Mertesacker (23.) zwei Mal in Führung, die «Socceroos» glichen jedoch durch Skoko (21.) und Aloisi (31.) jeweils aus. Erst ein von Ballack verwandelter Elfmeter in der 60. Minute und das 4:2 durch Podolski (88.) fixierten den Pflichtsieg. Die toll mitspielenden Australier wurden im Finish noch mit dem Anschlusstreffer zum 3:4 durch Aloisi (91.) belohnt.

Konföderationen-Cup in Deutschland	
Argentinien - Tunesien	2:1 (1:0)
Deutschland - Australien	4:3 (2:2)
Italien. Cupfinale, Rückspiel	
INTER MAILAND - AS Roma	1:0 (0:0)

# Der Traum von Armstrong

Philippe Lemaire - wie er immer wieder starke Radsportler ins Ländle holt

**RUGGELL** - Das Feld des «Otto Büchel Memorial», dem zweiten Kriterium in Ruggell, lässt sich schon. Sechs-Tage-Rennen-Spezialist Bruno Neri als Vorjahresieger und Aushängeschild, acht Profis aus den Mannschaften Phonak, Gerolstein und Saunier Duval-Pradir konnte Philippe Lemaire verpflichten. Insgesamt werden am 2. Juli rund 50 Fahrer an den Start des Ruggeller Kriteriums gehen.

Philippe Lemaire hat die aufwändigste Arbeit bereits hinter sich, wenn bei seinen OK-Kollegen des «Otto Büchel Memorial» die grösste Arbeit erst beginnt. Er ist zuständig für die Fahrerpflichtungen. Selber war und ist der gebürtige Franzose Hobbyradfahrer. Der Radsport hat ihn immer fasziniert, auch wenn für ihn Rennen zu fahren nie ein Thema war. Im Verpflichten von Fahrern ist er aber längst Profi. Seit 1976 hat er immer wieder Fahrer mit klangvollen Namen nach Ruggell gebracht.

Früher zur Schellenberg-Rundfahrt, heute zum Kriterium. Wer die Siegetafel am Kaiserstutz genau beobachtet, dem sticht ein Name ganz besonders ins Auge: Bernard Hinault. «Der Dachs», der fünfmal die Tour de France (1978, 79, 81, 82, 85), fünf weitere grossen Rundfahrten, eine WM und diverse Klassiker gewann. Genau dieser Bernard Hinault gewann 1976 auch die Schellenberg-Rundfahrt.

**So kam Hinault nach Ruggell**

Doch wie ist es zu dieser Verpflichtung gekommen? «Bernard Hinault ist wie ich in der Bretagne aufgewachsen», erklärt Lemaire. «Ich habe ihn allerdings nur mitverpflichtet», erklärt er bescheiden,

wie bei jedem anderen klangvollen Namen auch. Dann fügt er mit etwas mehr Stolz an: «Damals, im Jahre 1976, haben beide Sieger bei mir übernachtet: Profi Hinault und Elite-Amateur Röbi Thalmann.»

Auch heute ist es noch so, dass Teilnehmer des «Otto Büchel Memorial» bei ihm eine Privatunterkunft gemessen. Die gute Betreuung ist einer der Gründe, weshalb sich das Fahrerfeld bei den Rennen in Ruggell immer wieder sehen lassen kann. Andere sind der gute Name der Schellenberg-Rundfahrt, die gute Organisation und die Tatsache, dass Verträge eingehalten werden. Ein Mann, ein Wort.

Dies wissen die Sportler, wenn sie den Namen Philippe Lemaire hören. Und dies wissen auch Organisatoren von anderen Radrennen. Beim GP Gippingen arbeitet Lemaire seit 15 Jahren mit und auch andere Organisatoren hätten ihn gerne im OK.

**Fahrer aus sieben Nationen**

Das Feld des diesjährigen Kriteriums vom 2. Juli besticht nicht nur mit der grossen Anzahl von rund 50 Fahrern, sondern auch mit Teilnehmern aus sieben Nationen. Ein besonderes Anliegen war die Verpflichtung von jungen Schweizer Fahrern, sowie «einigen bekannten Profis». Wichtig war zudem, dass einheimische Fahrer an den Start gehen. Früher war es Adolf Heeb, OK-Präsident des Kriteriums und zuvor während vielen Jahren der Schellenberg-Rundfahrt. «Er bewegte während Jahren, Massen an Fans an die Rennen», erzählt Lemaire mit einem Glänzen in den Augen. Er hofft, dass es sich in diesem Jahr Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner nicht nehmen las-

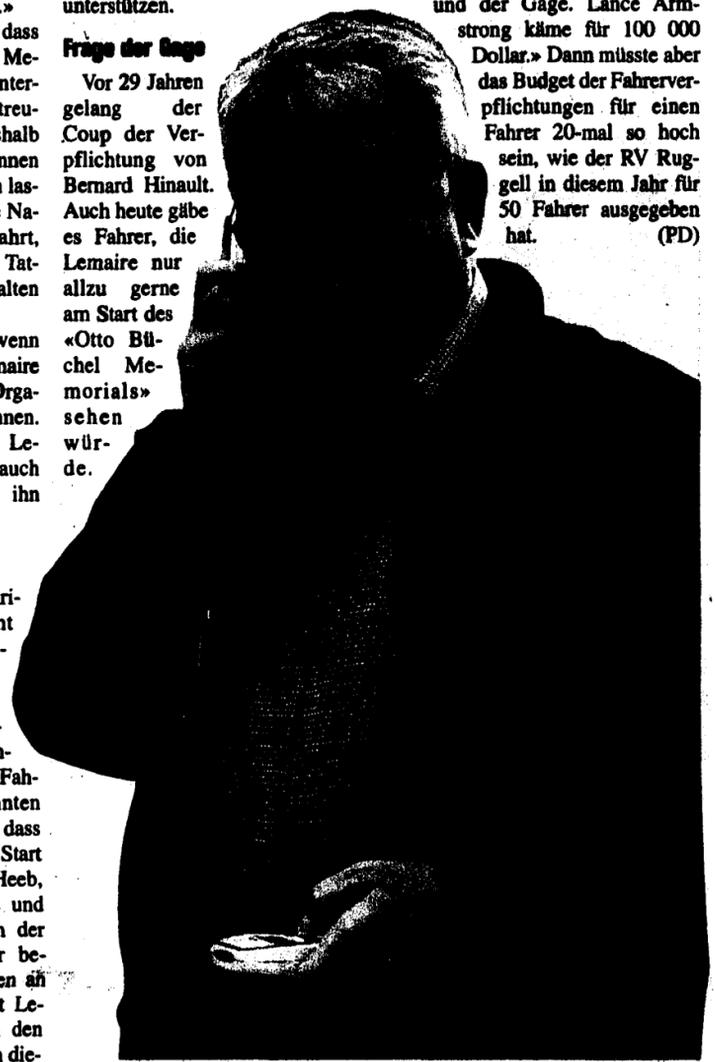
sen, an den Rundkurs zu pilgern um Dimitri Jiriakov, den Nachwuchsfahrer aus Mauren, der erst kürzlich an den Kleinstaatenspielen für Liechtenstein Gold gewann, zu unterstützen.

**Frage der Gage**

Vor 29 Jahren gelang der Coup der Verpflichtung von Bernard Hinault. Auch heute gäbe es Fahrer, die Lemaire nur allzu gerne am Start des «Otto Büchel Memorials» sehen würde.

Jan Ullrich zum Beispiel oder Lance Armstrong.

Auch diese könnte Lemaire verpflichten. Doch er winkt ab: «Dies ist alles nur eine Frage des Datums und der Gage. Lance Armstrong käme für 100 000 Dollar.» Dann müsste aber das Budget der Fahrerpflichtungen für einen Fahrer 20-mal so hoch sein, wie der RV Ruggell in diesem Jahr für 50 Fahrer ausgegeben hat. (PD)



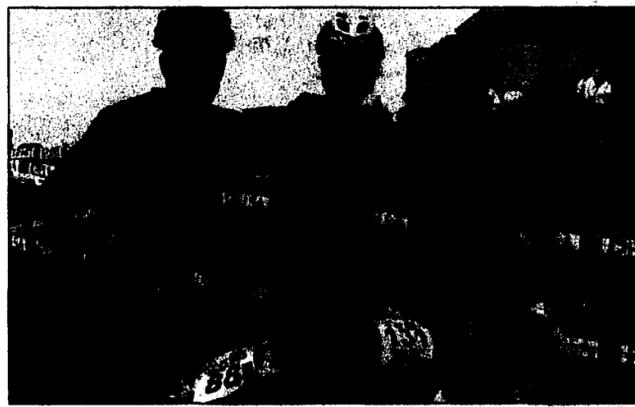
Philippe Lemaire ist ein gefragter Mann. Zahlreiche Radrennfahrer wollen noch Informationen zum «Otto Büchel Memorial».

## Sonja Bargetze in den Topten

15. Elsa Bike Trophy in Estavayer-le-Lac - FL-Biker mit vorderen Rangierungen

**ESTAVAYER-LE-LAC** - Bei der 15. Elsa Bike Trophy in Estavayer-le-Lac konnten Liechtensteiner Mountainbiker mit starken Ergebnissen aufwarten.

Sonja Bargetze erreichte bei der 15. Ausgabe der Elsa Bike Trophy in Estavayer-le-Lac den neunten Rang über 60 km bei den Elite-Damen. «Das Rennen lief soweit gut, ist aber vom Profil her nicht für uns Marathonis gemacht, da es keine Berge gibt, sondern ein ewiges auf und ab ist, also eher ein Cross-Country-Rennen», so Bargetze, «leider fehlt mir das Steh-



Starkes Trio: von links Michael Bargetze, Sibylle Riesen und Sonja Bargetze.

vermögen für ein solches Rennen, ich bin es einfach nicht gewohnt, in einem solchen Tempo die kurzen Aufwärtspassagen zu fahren.»

In der Klasse Damen-Fun (60 km) konnte sich Sibylle Riesen aus Balzers den starken fünften Rang unter 32 klassierten Fahrerinnen sichern.

Während sich Michael Bargetze bei den Masters über 60 km Rang 11 von 19 sicherte, fuhr der Schanwaldener Fabian Meier über die 20 km der Kadetten auf den 27. Rang von 53 Klassierten. Janine Meier, ebenfalls bei den Kadetten am Start, fuhr als 11. ins Ziel. (leni)

## Starker Mündle

Swisspowercup der Mountainbiker

**SAVOGNIN** - LRV-Biker Benedikt Mündle trugpfe beim Swisspowercup in Savognin gross auf. In der «Mega»-Kategorie sicherte sich Mündle den siebten Rang.

In Savognin erwartete die Swisspowercup-Teilnehmer eine Strecke mit einem langen, steilen Aufstieg und einer technischen Abfahrt. Benedikt Mündle konnte in der ersten von drei Runden, die insgesamt 14,4 km ergaben, mit der Spitzengruppe mithalten. In der zweiten Runde erlitt er dann jedoch einen

Einbruch und musste abreißen lassen. In der dritten Runde konnte er dann nicht mehr ganz aufschliessen und finishte als starker Siebter. Sein Bruder Andreas Mündle fuhr in der Klasse «Cross» auf den zweiten Platz.

In der Kategorie «Hard» fuhr Mario Kranz auf den 23. Rang. Er konnte sich seine Kräfte nicht optimal einteilen und musste gegen Rennende für seinen schnellen Start blüsen. Josua Wille hatte in der Kategorie «Rock» einen schlechten Start zu verkraften und finishte als 25. (leni)

## Phonak weist Dopingvorwürfe von sich

**RAD** - In einer Mitteilung dementiert Phonak die in verschiedenen Medien erhobene Vermutung, mindestens zwei ihrer Berufsfahrer seien wegen eines positiven Dopingbefunds oder wegen eines hohen Blutwerts aus dem Verkehr gezogen worden. Ins Visier genommen wurden Tomasz Nose (Sln) sowie Santos Gonzalez. Vom Spanier war am letzten Freitag bekannt geworden, dass er aus dem Aufgebot für die Tour de France eliminiert und durch Steve Zampieri ersetzt wurde. Der sportliche Leiter René Savary begründete dies damit, Gonzalez habe sich nicht an die Disziplin gehalten. (si)

TENNIS

